

**APOR FRANCISKA**

Osztatlan – magyartanár; német nyelv és kultúra tanára  
 Osztatlan, 11. félév  
 Eötvös Loránd Tudományegyetem  
 Bölcsészettudományi Kar

**Témavezető:**  
 Kerekes Amália

docens, ELTE BTK

## **FUNKTIONEN, FORMEN UND EBENEN DER EINFACHHEIT IN ROBERT SEETHALERS ROMAN „EIN GANZES LEBEN“**

**Kulcsszavak:** esztétika; test; tér; komplexitás; minőség

Der österreichische Schriftsteller Robert Seethaler wird nicht zufällig als „stiller Autor“ bezeichnet. Die Bestimmung bezieht sich nicht nur auf seine Einstellung zur Öffentlichkeit – er gibt nur selten Interviews und hält Abstand zu den öffentlichen Diskussionen –, sondern auch auf das Wesen seiner literarischen Herangehensweise, seine Sprache und seinen Erzählstil. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Analyse der Poetik von Robert Seethalers Roman Ein ganzes Leben (2014). Das heißt, es werden sowohl die inhaltlichen (Symbolwelt) als auch die sprachlichen (Sprache und Metasprache) Aspekte untersucht. Die Hauptfragen der Arbeit werden durch einen neuen und interdisziplinären Ansatz bestimmt, nämlich durch die Annäherungsmöglichkeiten an die Einfachheit, die aufgrund der einschlägigen Forschungen Seethalers Literatur charakterisiert. Die Aspekte der Einfachheit werden mit Blick auf verschiedene Formen (Degradierung oder Hervorhebung), Funktionen (bloß ästhetisches Mittel oder konnotativer bedeutungstragender Zusatz) und Ebenen (sprachliche und inhaltliche Ebene) diskutiert. Die Arbeit geht der Frage nach, ob die Einfachheit in Seethalers Roman als Ästhetik mit tieferen Bedeutungen erscheint oder ob sie bloß einen Zierrat bedeutet. Die Ausgangsthese ist, dass die Einfachheit beide Funktionen erfüllen kann, weil die Literatur durch die Beschreibungen eine Atmosphäre, in der die Vorgänge und Fragen des Werkes wahrgenommen werden können, hervorbringt. In dieser Hinsicht gilt die Einfachheit eher als Verfahren, wie die Geschichte sprachlich, inhaltlich und metasprachlich formuliert wird, aber die Frage, wie die Prozesse interpretiert werden, hängt von der Rezeption ab. Weiterhin wird die Frage erläutert, ob die einfachen Beschreibungen ausschließlich auf Naivität und Primitivität Bezug nehmen und über eine degradierende Funktion verfügen bzw. wie die einfachen Beschreibungen ihr Objekt hervorheben. Abschließend wird diskutiert, ob die Einfachheit in Hinblick auf die Komplexität untersucht werden soll.